

## Tischvorlage zur Pressekonferenz

5. Januar 2021

### Vom Lockdown in die Nach-Corona-Zeit: Vorsicht – Umsicht – Zuversicht

#### Ausgangslage

- Die Corona-Pandemie ist in Bayern bisher gut bewältigt worden. Doch je mehr die Massenschutzimpfung gegen das Virus greifen wird, desto wichtiger ist es, den **Übergang in die Zeit nach der Corona-Krise sinnvoll zu gestalten**. Denn die Zeit nach der Pandemie wird ebenfalls herausfordernd sein.

#### Vorschläge der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

##### >> Effiziente Pandemiebekämpfung

- **Lockdown-Maßstäbe neu definieren**: Mix aus Inzidenzzahlen, Belegung von Kliniken und Intensivstationen mit Corona-Patienten, schweren Verläufen und Mortalität
- Besonderer **Schutz vulnerabler Gruppen**
- **Individuelle Schutzkonzepte** für den öffentlichen Raum
- **Klare Regeln** und Einhaltung der **Hygienekonzepte**
- Konsequente **Kontrollen der Schutzmaßnahmen**
- **Bildung und Kinderbetreuung** weiterhin gewährleisten

##### >> Zurück zur Normalität

- **Drei Grundpfeiler**: Wirksamkeit des Impfstoffs, erfolgreicher Einsatz neuer Medikamente, Generierung hilfreicher Therapien
- **Keine Impfpflicht** für Deutschland und Bayern
- Impfstrategie wirksam mit **Imagekampagne und Aufklärung** begleiten
- **Medizinforschung** in Bayern intensivieren

##### >> Re-Start der Wirtschaft

- **Wirtschaft** weiterhin stärken
- **Strukturhilfe** statt Subventionen
- **5-Säulen-Strategie**: Digitalisierung und Automatisierung, 3-D-Druck-Additive Fertigung, Reshoring, nachhaltige Industrien stärken und weiterentwickeln, Standortbedingungen optimieren
- Internationale **Spitzenposition Bayerns ausbauen** und festigen
- **Bürokratie** weiterhin abbauen
- **Lokalen Handel** und **Gastronomie** stärken
- **Staatliche und kommunale Investitionen** verstetigen

##### >> Gesellschaft nach Corona

- **Image-Kampagne** für Vereine, Gastronomie, Sport und Kultur
- **Kultur- und Sportveranstaltungen** gezielt fördern

## Strategiepapier zur Pressekonferenz

5. Januar 2021

### Vom Lockdown in die Nach-Corona-Zeit: Vorsicht – Umsicht – Zuversicht

Die Corona-Pandemie stellt Staat, Wirtschaft und Gesellschaft täglich vor neue Herausforderungen. Mittel- und langfristige Konzepte müssen innerhalb von Tagen, manchmal Stunden grundlegend verändert oder zumindest angepasst werden. Sämtliche Entscheidungsträger müssen nahezu alle Bereiche des Lebens medizinischen Notwendigkeiten unterordnen. Die Herausforderungen entstehen auf allen Ebenen: lokal, regional, national und auch weltweit.

Politische Mandatsträger haben dabei eine doppelte Verantwortung: Sie müssen einerseits das Richtige tun und andererseits die Menschen hiervon auch überzeugen. Anders als in totalitären Staaten und Kulturen anderer Prägung bedeutet dies: Wir müssen die Menschen auf unserem Weg mitnehmen und ständig dafür sorgen, dass sie ihn gemeinsam mit uns mitgehen. Dazu müssen wir glaubwürdig vermitteln, dass das **Ziel aller Maßnahmen** die möglichst rasche **Beendigung** dieser ist. Daher: Vorsichtig – Umsicht – Zuversicht!

Wir haben einen Teil der Pandemie im Wesentlichen gut bewältigt. Unsere Aufgabe ist es jetzt, die nächsten Phasen zu gestalten: Vom Lockdown in die Zeit nach Überwindung der Pandemie – der Nach-Corona-Zeit. Diese wird nicht minder herausfordernd sein als das, was wir hinter uns haben.

#### **A) Effiziente Pandemiebekämpfung – was kommt nach dem starren Lockdown?**

Aktuell befinden wir uns in der Phase des zweiten Lockdowns. Was die aktuellen Regeln und Einschränkungen anbetrifft, ist er mit dem ersten in vielen Punkten vergleichbar. Was ist nun anders?

- Wir haben in den vergangenen Monaten Erfahrungen gesammelt und gehen mit den Einschränkungen professioneller um.
- Die grundlegende Akzeptanz in der Bevölkerung ist vorhanden, Diskussionen werden im Einzelnen aber differenzierter geführt.
- Es besteht begründete Hoffnung auf schrittweise Öffnungen und ein Ende der Pandemie aufgrund des Impfstoffs und möglicher Medikamente und Therapien.

## **1.) Nach dem Lockdown: weg von Daten, hin zu Zahlen!**

Um die Akzeptanz insgesamt nicht zu gefährden, können wir den Lockdown nicht immer wieder verlängern und auf hohe Inzidenzzahlen verweisen. Das ist auf die Dauer zu wenig – die Menschen benötigen eine Perspektive.

Das Ende des Lockdowns darf sich also nicht nach dem Kalender richten, sondern nach einem Mix aus Inzidenzzahlen, Belegung von Kliniken und Intensivstationen mit Corona-Patienten, schweren Verläufen und Mortalität. Auch mögliche Mutationen des Virus sind mit zu berücksichtigen, wenn sie zur Erhöhung von Risiken führen und die unmittelbare Gefahr besteht, dass sie sich in Deutschland ausbreiten.

Jede Art von Beschränkung muss künftig auch stärker ausdifferenziert werden, sinnvollerweise anhand einer festen Entscheidungsmatrix. Im Mittelpunkt muss die konkrete Wirksamkeit der Maßnahme stehen.

## **2.) Besonderer Schutz vulnerabler Gruppen: Compartment-Strategie**

Die Einschränkung von Grundrechten ist nach dem Grad der Gefährdung von Personengruppen zu differenzieren. Dabei stehen Alten- und Pflegeheime in besonderem Maße im Fokus.

Insbesondere ist eine Differenzierung beim Datenschutz erforderlich. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht, das wie alle anderen auch gegen andere Grundrechte, etwa auf Leben und körperliche Unversehrtheit abgehoben werden muss. Dies bedeutet: Je stärker Leben und Gesundheit betroffen sind, desto stärker darf zu deren Schutz auch in andere Rechte eingegriffen werden.

Das zentrale Ziel besteht darin, diese Menschen besonders zu schützen, aber Isolation zu vermeiden, die zur Vereinsamung und – wie die Erfahrungen zeigen – zu Leid und Schmerz bei Betroffenen und Angehörigen führt. Die Aufrechterhaltung sozialer Kontakte insbesondere mit nahen Verwandten und Bezugspersonen erfordert aber ganz besondere Vorkehrungen.

## **3.) Schutz – keine Isolation durch Compartment-Strategie: Individuelle Schutzkonzepte im öffentlichen Raum**

- Auch Risikogruppen haben ein Recht auf ein eigenbestimmtes Leben – keine Isolation!
- Gefahren reduzieren durch spezielle Angebote.
- Sicherstellung der Besuchs- und Umgangsmöglichkeiten.
- Pandemie-Taxi für Risikogruppen – Taxi statt ÖPNV zum Preis einer Busfahrkarte.

- Für Risikogruppen reservierte Einkaufszeiten im Handel – insbesondere im Supermarkt – und Lieferservice des regionalen Handels unterstützen.
- Vorrang und feste Zeiten bei Behörden, Gerichten und Arztpraxen.
- Durchführung der Schnelltests durch die Heime selbst.

#### 4.) Klare Regeln – konsequente Kontrollen

Akzeptanz und Wirksamkeit von Maßnahmen stehen und fallen damit, dass sich jeder daran hält. **Daher müssen sich auch Kontrolldichte und Schwere der Sanktionen an der Intensität des Ausbruchsgeschehens ausrichten. Je höher die Infektionszahlen, desto schärfer die Kontrollen und umso empfindlicher die Strafen!**

Diese klare Warnung richtet sich an alle sogenannten Querdenker, Andersdenker und Nichtdenker! Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Regeln für alle Einsichtigen ständig verschärfen, während die Uneinsichtigen sanktionslos dagegen verstoßen dürfen. Dann ist die gesellschaftliche Akzeptanz massiv gefährdet – das werden wir nicht zulassen.

Unser Ziel ist es, dass die Solidargemeinschaft auch künftig geprägt ist von Optimisten, Hoffnungsträgern und verantwortungsbewussten Realisten – geprägt eben von **Vorsicht – Umsicht – Zuversicht, aber auch Rücksicht.**

Um das zu erreichen, müssen wir Stärke zeigen!

#### 5.) Verlässliche Einhaltung der Hygienekonzepte

- Grundvoraussetzung: AHA-Regel einhalten. Abstand-Hygiene-Alltagsmaske!
- Einsatz von FFP2-Masken verstärkt forcieren.
- Maskenproduktion in Bayern ausweiten, in ausreichender Zahl an Apotheken liefern.
- Kostengünstige Abgabe an die Gesamtbevölkerung, unentgeltlich an Risikogruppen.
- Aufklärungskampagnen für Hygienekonzepte deutlich ausweiten und intensivieren.
- Jeder muss erreicht werden, nicht nur der Zeitungsleser und Radiohörer. Das ist unsere dauernde Aufgabe, jeden Tag! Alle Bevölkerungs- und Bildungsschichten müssen erreicht werden, auch über neue Medien sowie in Betrieben, Schulen und über Elternbriefe, durch direkte Ansprache, etwa durch den Sozialdienst vor Ort und zuhause.

## **6.) Bildung und Kinderbetreuung müssen gewährleistet sein**

- Bei Präsenzunterricht und -betreuung: Strenge Einhaltung der AHA-Regeln.
- Infektionsherde beseitigen: Schulbusverkehr und Unterrichtszeiten entzerren.
- Luftreiniger und konsequenter Einsatz von FFP2-Masken.
- Präsenzunterricht und -betreuung sind aus familienpolitischen Gründen grundsätzlich zu priorisieren, soweit dies infektionsschutzbedingt und organisatorisch zu rechtfertigen ist.

## **B) Der Pfad zur Freiheit führt über Impfen, Medikamente und Therapiemöglichkeiten!**

### **1.) Impfstoff – Medikamente – Therapien**

Die Rückkehr zur Normalität hängt entscheidend ab von

- schneller, wirksamer und umfassender Impfung.
- dem erfolgreichen Einsatz neuer Medikamente sowie
- der Generierung hilfreicher Therapien.

Auf diesen drei Grundzielen muss die Strategie aufbauen. Entscheidend für den Erfolg ist eine hohe Impfquote. Unsere Anstrengungen müssen sich primär an diesem Ziel orientieren. Daher: Optimaler Einsatz für Impfungen!

### **2.) Ein klares Ja zur Impfung ohne Impfpflicht**

Die Entscheidung darüber, ob sich der Einzelne gegen Corona impfen lässt, müssen wir ihm selbst überlassen. Eine Impfpflicht darf es nicht geben. Genauso entschieden müssen wir aber dafür eintreten, dass sich jeder impfen lässt, der sich impfen lassen kann.

Eine hohe Impfquote führt mittelfristig zur Herdenimmunität und schützt daher den Einzelnen, die Gesamtgesellschaft und insbesondere auch diejenigen, denen eine Impfung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist. Impfen bedeutet Eigenschutz und Solidarität.

### 3.) Impfen beschleunigen

Bayern muss für eine Beschleunigung bei der Beschaffung von Impfstoffen sorgen. Dabei ist auch zu prüfen, ob eine Beschaffung von Lizenzen zur Eigenproduktion durch heimische Unternehmen zielführend ist und durch den Freistaat unterstützt werden kann.

Auch die Organisation und Logistik der Impfstoffverteilung muss ständig optimiert werden. Dabei sind die Einhaltung des Zeitplans und die Vorgaben der Priorisierung zu beachten.

### 4.) Imagekampagne und Aufklärung

In einer Demokratie müssen wir als Entscheidungsträger die Bürger mitnehmen. Konkret: Wir müssen unsere Impfstrategie auch öffentlichkeitswirksam unterstützen. Dafür brauchen wir

- Aufklärung durch medizinisches Fachpersonal und
- eine gute Imagekampagne.

Um auf medizinischer Ebene die Akzeptanz zu steigern, ist es unerlässlich, die **Hausärzte stärker einzubeziehen**. Sie sind der erste Ansprechpartner, die Vertrauensperson im medizinischen Bereich. Daher müssen sie auch einen wesentlichen Teil der Sachaufklärung leisten. Hierfür müssen wir sie finanziell angemessen entschädigen und ihnen auch Material an die Hand geben. Sie benötigen zusätzlich freie Kapazitäten, um dies zeitlich bewältigen zu können. Das bekommen wir nicht zum Nulltarif! Wir müssen aber auch die Marketing-Ebene bedienen. Daher sprechen wir uns dafür aus, eine Kampagne mit „Impfhelden des Alltags“ öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

### 5.) Forschung intensivieren

Gerade Bayern ist ein weltweit führender Hightech-Standort in der Medizinforschung. Dies müssen wir mehr denn je nutzen, für uns und für den medizinischen Fortschritt weltweit. Deshalb haben wir erst kürzlich 50 Millionen Euro an Haushaltsmitteln für die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten und Therapieformen gegen die COVID 19-Erkrankung bereitgestellt. Für uns ist die Forschung und Entwicklung ein zentraler Auftrag – sowohl beim Impfstoff, bei den Medikamenten und bei der Therapie.

Es ist in einer Kraftanstrengung gelungen, viel schneller als erwartet einen Impfstoff zu entwickeln. Dabei dürfen wir aber auch nicht stehenbleiben. Wir müssen ihn ständig weiterentwickeln, seine Wirkungsdauer steigern, ihn auf neue, mutierte Varianten anpassen, den Wirkungsgrad erhöhen und ihn für alle Menschen verträglich machen.

## **6.) Keine Freiheitsbeschränkung bei Impfmöglichkeit**

Sobald jeder Bürger die Möglichkeit hatte, sich gegen Corona impfen zu lassen, entfällt die Rechtfertigung für eine Einschränkung von Freiheitsrechten. Sie können nur insofern und dort aufrechterhalten werden, wo einzelne Gruppen zu schützen sind, denen eine Impfung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist. Eine Fortsetzung von Freiheitsbeschränkungen zum Schutz von Impfskeptikern lehnen wir ab, er ist auch rechtlich nicht begründbar. Diese Aussage müssen wir auch rechtzeitig, klar und eindeutig politisch kommunizieren. Damit erübrigt sich weitgehend eine Diskussion über die Frage einer mittelbaren Impfpflicht, zumindest im Inland.

## **C) Re-Start in der Wirtschaft: Strukturen stärken und anpassen statt Dauer-subventionen!**

### **1.) Starke Wirtschaft - Grundlage zur Bewältigung von Krisen**

Corona hat trotz der vielfältigen, mit der Pandemie verbundenen Schwierigkeiten einige strukturelle Schwächen offengelegt und im Grundsatz vor allem eines gezeigt: Unsere starke, leistungsfähige Wirtschaft, unsere Marktwirtschaft und darauf aufbauend unsere starken sozialen Sicherungssysteme waren Voraussetzungen dafür, dass wir gut durch die Krise gekommen sind. Beispielhaft seien drei wesentliche Säulen genannt:

- Im europäischen und weltweiten Vergleich relativ moderater Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung im Jahr 2020.
- Kurzarbeit statt Massenarbeitslosigkeit.
- Gute Bewältigung hoher Corona-Fallzahlen aufgrund unseres hoch leistungsfähigen Gesundheitssystems.

Robuste Staatsfinanzen haben uns in die Lage versetzt, notwendige finanzielle Unterstützung insbesondere für Wirtschaft und Kommunen zu bezahlen. Trotz gewaltiger Hilfszahlungen sind unsere Kassen auch nach Corona nicht leer. Trotzdem und gerade deshalb müssen wir künftig mit unseren finanziellen Ressourcen besonders sorgfältig umgehen. Unsere Möglichkeiten sind begrifflicherweise nicht unendlich.

Wir haben auch strategisch richtige Entscheidungen getroffen: Durch die Gründung des Bayernfonds und einer vergleichbaren Einheit auf Bundesebene sowie durch Absicherung von Unternehmenskrediten der Banken tragen wir zum Erhalt gewachsener wirtschaftlicher Strukturen bei. Unser Motto lautet: **Überlebenshilfe in der Krise statt vorzeitige Insolvenz!**

## 2.) Von der Subvention zur Strukturhilfe

Wirtschaftliche Stützungsmaßnahmen dürfen aber nicht zur Dauersubvention werden. Mit dem schrittweisen Zurückfahren von Beschränkungen müssen wir auch die Ersatzzahlungen für Einnahmeausfälle stoppen. Als erster Schritt sind die Zahlungen auf Umsatzrückgänge zu beenden. Stattdessen können wir bei krisenbedingten Mindereinnahmen künftig nur noch unvermeidbare Fixkosten subventionieren.

Umgekehrt müssen wir genauer hinsehen, wer zu Unrecht durch das Raster gefallen ist. Beispielhaft sind Nebenerwerb und Zuverdienst genannt. Sobald der Lockdown und andere einschränkende Maßnahmen beendet sind, müssen wir unsere Wirtschaftshilfen umstellen: **Weg vom Verlustausgleich, hin zu Strukturhilfen!**

## 3.) Strukturen stärken: 5-Säulen-Strategie

Zielvorgabe: Unsere Spitzenpositionen erhalten, stärken und ausbauen. Durch:

- Digitalisierung und Automatisierung
- 3D-Druck-Additive Fertigung
- Reshoring
- Nachhaltige Industrien stärken und weiterentwickeln
- Standortbedingungen optimieren

Digitale Technologieführerschaft sichert langfristig entscheidende Wettbewerbsvorteile bei Preis und Qualität. Das ist die wichtigste Säule zum langfristigen Erhalt hochqualifizierter Arbeitsplätze in Bayern. Bereits vor Corona hat Bayern mit der Hightech Agenda die richtigen Weichen gestellt. Daran müssen wir nun mit noch größerem Hochdruck arbeiten – Stichwort Künstliche Intelligenz:

Die KI-Fabrik und die KI-Werkstatt sind maßgebliche Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung, einerseits auf Ebene der Wissenschaft, andererseits in der Verzahnung mit der Produktionswirtschaft.

Hierfür gilt es, bestehende Instrumentarien weiterzuentwickeln und auszubauen:

- Finanzierungshilfen
- Digitalbonus
- Verbund Forschungsprogramm Wirtschaft/Wissenschaft
- Digitale Weiterbildung
- Handwerk innovativ
- Energieforschungsprogramm



➤ 5G/6G-Initiative Bayern

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion sieht in einer **gleichwertigen Entwicklung aller Regionen Bayerns** die Basis für eine dauerhafte, stabile und auf kontinuierliches Wachstum ausgerichtete Wirtschaftsentwicklung Bayerns. Daher sind Regionalförderung und gezielte Strukturmaßnahmen auch und gerade in der Nach-Corona-Zeit von besonderer Bedeutung. Das **Reshoring** zu stärken ist eine wesentliche Lehre aus der Corona-Pandemie.

Inländische Produktion und Wertschöpfung durch gezielte Rückverlagerung und Aufbau neuer Produktion in Schlüsselbranchen erhöht unsere **Krisen-Resilienz**. Unsere einheimischen Produktionsbetriebe, das Gesundheitssystem und die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern funktionieren so zumindest für einen längeren Übergangszeitraum weitgehend unabhängig von der Existenz internationaler Lieferketten. Der Standort Bayern beziehungsweise Deutschland muss autonome Versorgung stärker in den Mittelpunkt rücken.

Wir wollen uns natürlich nicht von einer globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaft verabschieden, müssen aber effektive Krisenvorsorge betreiben und gewinnen so in wichtigen Sektoren eigene Wettbewerbsfähigkeit zurück.

Dazu gehören unter anderem folgende Maßnahmen:

- Bayerische Arzneimittelstrategie, eingebettet in die Strategie der EU unter Beteiligung heimischer Verbände und Unternehmen.
- Bayerische und europäische Produktion von Gütern im Rahmen einer resilienten Versorgungspolitik und zum Aufbau eines strategischen Grundstocks.
- Erhalt der Versorgungssicherheit in kritischen Bereichen – Stärkung der kleinen Krankenhäuser als Intersektorale Gesundheitszentren (IGZ).
- Schutz vor strategischen Übernahmen, insbesondere aus dem Nicht-EU-Ausland durch wirtschaftspolitische Maßnahmen wie dem Bayern-Fonds.

#### **4.) Verbesserung der Standortbedingungen**

Der Wirtschaftsstandort Bayern ist gut aufgestellt, sowohl substanziell als auch in der Außendarstellung. Um diese Spitzenstellung dauerhaft zu verteidigen, müssen wir gerade jetzt zu Tage getretene Schwachpunkte eliminieren und Standortbedingungen optimieren. Dazu gehören:

- International wettbewerbsfähige Unternehmenssteuern
- Konkurrenzfähige Energiepreise und Versorgungssicherheit sowie
- Bürokratieabbau
- Nutzung unseres technologischen Vorsprungs zur Lösung weltweiter Probleme insbesondere im Bereich des Klimaschutzes

### **5.) Dauerbaustelle Bürokratieabbau**

Seit Jahrzehnten versprechen Politiker fast aller Parteien, Bürokratie abzubauen, doch das Gegenteil ist der Fall. Die Zahl der Gesetze und Verordnungen, der Ge- und Verbote wird immer mehr. Wir setzen auf ein Programm „**Bürokratie im Krisenmodus**“. Wir wollen für eine Übergangszeit zum Wiedererstarken unserer Wirtschaft bürokratische Schranken befristet außer Kraft setzen. Danach soll evaluiert werden, was endgültig wegfallen kann.

Hierfür soll eine von der Staatsregierung kurzfristig einzuberufende Kommission innerhalb von drei Monaten Vorschläge erarbeiten, die, soweit sie Gesetze und Verordnungen des Freistaats Bayern betreffen, vom Landtag und der Staatsregierung innerhalb eines Zeitraums von weiteren drei Monaten geprüft und durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen im gleichen Zeitraum umgesetzt werden. Die Testphase soll bis zum 31. Dezember 2022 befristet sein.

### **6.) Handel und Gastronomie**

Der konventionelle stationäre Einzelhandel ist gegenüber dem Internethandel einem Wettbewerb mit ungleichen Marktbedingungen ausgesetzt. Eine weitgehende Verlagerung des Präsenzhandels zum digitalen Markt hätte aber auch für die Allgemeinheit unerwünschte Effekte wie

- Sterben der Innenstädte,
- Zunahme des innerörtlichen Lieferverkehrs,
- erheblicher Verlust von Arbeitsplätzen,
- Wegfall von Steuereinnahmen vor Ort und Wegbrechen gewachsener, mittelständischer Strukturen zugunsten internationaler Großkonzerne.

Dem ist Einhalt zu gebieten! Unsere Aufgabe ist es nun,

- den örtlichen Einzelhandel durch eine Digitalisierungsoffensive mit einem Förderprogramm „Innenstadt 4.0“ zu stärken, lokale Projekte und Strukturen zu unterstützen: StadtUp2021-Gründungspakete für Gewerbe, Vereine und Stadtmarketing.

- das Förderprogramm „Innen statt Außen“ fortzuführen.

Des Weiteren ist zu prüfen, in welcher Form der nicht im Präsenzhandel vor Ort vertretene Internethandel in rechtlich zulässiger Weise an der Finanzierung kommunaler Infrastruktur beteiligt werden kann. Dabei muss differenziert werden zwischen dem örtlichen Händler, der sich online ein zweites Standbein aufbaut, und dem reinen Online-Händler. Ersterer darf nicht ein zweites Mal belastet werden.

Die Gastronomie ist auch nach der Corona-Krise nachhaltig strukturell zu stärken durch

- Verstetigung des abgesenkten Mehrwertsteuersatzes für Speisen und Getränke,
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten, Wiederauflage des Wirtshausrenovierungsprogrammes mit den Schwerpunkten „Hygiene- und Raumkonzept“.

Wir müssen die Innenstädte und Gastronomie nicht nur als Wirtschaftsfaktor, sondern auch als Ort der Begegnung und Kommunikation stärken.

## **7.) Staatliche und kommunale Investitionen verstetigen**

Der Bau war in den vergangenen Jahren ein stabiler und verlässlicher Faktor unserer Wirtschaft. Das muss er auch bleiben. Wir sollten hier sprichwörtlich „keine neue Baustelle“ aufmachen. Daher gilt es, die notwendigen Investitionen im Hochbau, aber auch bei der Verkehrsinfrastruktur – wie vor Corona geplant – auf hohem Niveau zu verstetigen.

Im Bereich des Freistaats Bayern trägt der Haushaltsplan für 2021 dieser Forderung Rechnung. Auch die künftigen Haushalte müssen sich an dieser Prämisse orientieren.

Für die Kommunen hat der Freistaat im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches die Weichen gestellt: Ein Volumen von erneut über zehn Milliarden Euro setzt Kreise, Städte und Gemeinden in die Lage, die Bauinvestitionen wie geplant umzusetzen. Hinzu kommt, dass sie für Gewerbesteuerausfälle eine erhebliche Kompensation erhalten haben. Sie sind nun in der Lage, stehen aber auch in der Verantwortung, geplante Baumaßnahmen zügig zu realisieren und nicht nach hinten zu schieben.

## **D) Gesellschaft nach Corona: Zurück zum persönlichen Austausch**

Die Corona-Pandemie hat notwendige Einschränkungen unserer gewohnten persönlichen Freiheiten erforderlich gemacht. Darunter haben soziale Kontakte gelitten. Die persönliche Begegnung ist dem virtuellen Austausch gewichen. Wer sich dem entzogen hat oder keine Möglichkeit zur digitalen Kommunikation hatte, dem drohte Vereinsamung. Diese Erfahrungen sind aber gleichzeitig eine Chance! Wir haben den Wert der persönlichen Begegnung gegenüber der rein digitalen Kommunikation wieder neu kennengelernt. Bei vielen besteht die Sehnsucht, sich künftig wieder mehr zu treffen, etwas zusammen zu unternehmen.

### **1.) Image-Kampagne für Vereine, Gastronomie, Sport und Kultur**

- Vereine haben in der Krise Mitglieder verloren.
- Der Besuch von Gaststätten, Kneipen und Bars ist nicht mehr selbstverständlich, Menschen werden sich weiterhin zurückhalten.
- Zahlreiche bisher im Vereinssport, der Kultur und sonstigen Vereinen aller Art engagierte Menschen haben sich ins Privatleben zurückgezogen.
- Viele ehemalige Besucher von Sport- und Kulturveranstaltungen sind „entwöhnt“.
- Sport- und Freizeiteinrichtungen - beispielhaft Fitnessstudios - haben massiv an Kunden eingebüßt.

Hier soll der Freistaat mit einer gezielten Imagekampagne dagegenhalten. Nach einer derartigen Pandemie greift es zu kurz, die Verantwortung den einzelnen Beteiligten individuell zuzuschreiben.

### **2.) Vereine, Kultur- und Sportveranstaltungen gezielt fördern**

Wir dürfen die Beteiligten nicht alleinlassen. Ehrenamtliche, nicht professionelle Veranstalter, Vereine im Amateursport und auch die Veranstalter kommunaler Festivitäten haben überproportional unter Corona gelitten.

Der Freistaat und die Kommunen sollen daher durch eine gezielte, zeitlich befristete Intensivierung der Förderung einen guten und risikolosen Re-Start ermöglichen und dem Verlust von gesellschaftlichem Zusammenhalt entgegenwirken. Dies soll den Vereinen, aber auch den Kulturschaffenden und anderen das gesellschaftliche Leben prägenden Personen und Institutionen zugutekommen.